



Abonnementspreis... 1,40 M., in den Ausgabellen 1,20 M., beim Postgang 1,50 M., mit Landbriefträger-Befehlgeb 1,95 M. Die einzelnen Nr. sind mit 10 Pf. berechnet.

Insertions-Gebühr... für die 4spaltige Korpuszeile oder deren Raum 137/10 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Kannahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 9. November 1891, Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung.

- 1) Dechargierung der Rechnung der Handwerker-Fortbildungsschule pro 1889/90. 2) Dechargierung der Rechnung der Handlei-Anstalt pro 1889/90. 3) Abänderung des Bebauungsplans für den Verbindungsweg von der Faltlerstraße zum Brauhof pp. 4) Abgabe von Gas an Krautmaschinen pp. 5) Uebertragung der Kaffellandgeschäfte der Altenburger-Schule an Frau Klinge vom 1. Januar 1892 ab.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witte.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld pro October, November und December bis zum 25. November er. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen egyptischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Merseburg, den 6. November 1891.

Der Magistrat.

Merseburg, den 7. November 1891.

Kriminalstatistische Betrachtungen.

SC. Nachdem die vorläufigen Ergebnisse der Kriminalstatistik für 1889 schon vor Jahresfrist mitgeteilt waren, ist für die ausführliche Bearbeitung erschienen und ihr sind wieder in den statistischen Monatsheften die vorläufigen Ergebnisse für 1890 gelistet.

brechen und Vergehen gegen das Vermögen und in dieser Gruppe wieder Diebstahl, Betrug und Unterschlagung wegen ihrer Häufigkeit die meiste Wichtigkeit. Beim einfachen Diebstahl waren die absoluten Zahlen von 1882 bis 1888 von 79 116 verurteilten Personen auf 65 060, die relativen (d. h. das Verhältnis der Verurteilten zu 100 000 Strafmündigen) von 250 auf 196 stetig zurückgegangen.

Zwischen dem Steigen und Fallen der Vermögensvergehen und der wirtschaftlichen Lage des Volkes muß ein gewisser Zusammenhang bestehen. Es bedarf keines Beweises, daß mit der Wichtigkeit oder Schwereität, des notwendigen Lebensunterhalt zu erwerben, auch der Anreiz, sich widerrechtliche Vermögensbeurteilung zu verschaffen, abnimmt oder sich vergrößert.

ziehung steht, weil nämlich die 1889 abgurgeichteten Delikte zum großen Teil 1888 begangen worden, daher auch nur von den damaligen Verhältnissen beeinflusst werden konnten, so ergibt sich in der That, ebenso wie eine Steigerung der Kriminalitätsziffern, eine Steigerung der Lebensmittelpreise gegenüber den Vorjahren. Allerdings — so wird hinzugefügt — sind weder für 1888 noch für 1889 im Vergleich zu allen aufgeführten Vorjahren die höchsten Lebensmittelpreise zu verzeichnen, so daß bei dem beträchtlichen Umsturz in der Kriminalitätsentwicklung des Berichtsjahres noch Vieles unerklärt bleibt.

Durch neuere Vorgänge ist die Aufmerksamkeit besonders auf zwei Verbrechen gelenkt worden, auf die Ruppellei und auf die Morde in den Großstädten. Im Jahre 1889 wurden 1794 Personen wegen Ruppellei verurteilt gegen 1952 im Vorjahre; auf 100 000 Strafmündige kamen 1889 53 verurteilte Ruppellei; diese relative Zahl ist noch etwas höher als der Durchschnitt für 1882/88 (mit 52). Bei Mord ist für 1889 die absolute Zahl 107, die relative 0,32 (gegen 0,41 im Durchschnitt von 1882/88). Die Berliner Mordtaten, die in der letzten Zeit so viel Aufsehen erregten, könnten den Glauben erwecken, als sei die Kriminalität für Mord in den Großstädten besonders ungünstig, etwa wegen größerer Entartung des Lebens oder wegen der zunehmenden Anzahl zweifelhafter Ergüsse in den engen Gassen, Straßen und Stadtteilen.

das Jahr vorher waren die Verhältniszahlen bei Mord und Todtschlag in Preußen 0,06, in Bayern 0,09, in Berlin 0,04, in Hamburg 0,00. Berlin nimmt also in Bezug auf die schwersten Verbrechen wieder die Position eine vergleichsweise günstige Stellung ein. Hamburg stand in Bezug auf Mord und Todtschlag 1889 etwas ungünstiger, als der Durchschnitt des Reichs, im Jahr vorher war dieselbe Natur ganz leer geblieben. Je seltener ein Verbrechen überhaupt vorkommt — und Mord und Todtschlag gehören glücklicherweise zu den seltensten —, um so weniger sind Zahlen, die nur für kurze Zeiträume und kleinere Bezirke gelten, zu vergleichen und Schlußfolgerungen geeignet.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 7. November. Aus dem Neuen Palais. Freitag Vormittag um 8 1/2 Uhr begab sich der Kaiser, begleitet von der Kaiserin, vom Neuen Palais aus zu Wagen nach dem Jag. Entenfang, wohin auch die drei ältesten kaiserlichen Prinzen sofort mit ihrer Begleitung in offener Hofequipage ihren kaiserlichen Eltern nachfolgten. — Dort angekommen, hielt der Monarch mit einigen geladenen Bälgen eine Kaffeezeit ab, welcher auch die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen beiwohnte. Nach dem Schluß der Jagd kehrten die Herrschaften wieder zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück. Der Kaiser nahm am Nachmittag eine mehrtägige Aufenstunde nach Berlin. Am Abend erfolgte die Rückkehr nach Potsdam. — Rom mit der Eisenbahn nach Berlin? Nach einem Berliner Telegramm der Münch. Neue. Nachr. soll Graf Herbert Bismarck einen Agenten mit Auftrag einer größeren, für seinen Vater bestimmten Wohnung in Berlin beauftragt haben. Sonst ist dort hierüber noch nichts bekannt geworden.

Die Spaltung in der Socialdemokratie. In den letzten Tagen haben in Berlin, ganz besonders im schönen Waldpark, zahlreiche Ausreiter von bekannten Socialisten aus der socialdemokratischen Partei stattgefunden. — Im Oberpräsidial-Gebäude in Danzig fand am Donnerstag eine Konferenz der Oberpräsidenten von Westpreußen, Ostpreußen, Pommern und Polen betreffend der Regelung der Lehrerbesoldungsfrage statt. Das Resultat soll ein betriebsgemäßes gewesen sein.

Staub!

Roman aus der Gegenwart von Zoe von Reuß. (Nachdruck verboten)

(9. Fortsetzung.)

„Nun, ich denke, die Sache ist klar genug. Du darfst dich nicht in das erste beste Gänsechen von Buchenau verlieben. Und weil ich sehe, daß mon eher fröhre nahe genug an solcher Thorheit, kann ich nur wünschen, daß Dir die Gelegenheit dazu entzogen wird...“

„Unfinn! Uebrigens kannst du dich beruhigen, es geschieht auch nur, wenn mir die Wandhüter keine Ruhe gönnen.“ „Du mußt dich zur Baronin Flechten entschließen, ich sehe wenigstens kein anderes Ausfuhrmittel für dich. Und darum ist es mit lieb, daß die kleine Vili Belten abgelegt hat...“

„Ich fand vor ein paar Tagen seine Karte. Vermuthlich ist er wieder hier gewesen, mit der Absicht zum Theil zu bleiben...“ „Verkehr er so intim mit Dir?“ „Wir scheint, er wird modern werden, darum hatte ich ihn eingeladen,“ wach Paula aus. „Du kannstst ihn früher schon, wie er mir gelangt hat?“

forderung zum Targe enthalten sollten, wurden durch seine entzündeten Blicke zu ebenbürtig Huldigungen. Die Gäste kamen jetzt schaarenweise, das Elternpaar am Eingang des Saales, und das Geschwisterpaar hatten vollauf zu thun, um die Honouris ihres Hauses heiligend zu machen. Doch stimmte alles vortrefflich, der Takt und die Weltgenügendheit der freierlichen Familie schienen vollkommen, schon nach Verlauf der ersten halben Stunde fühlten sich Jedermann bequämlich zu fühlen, trotzdem man sich dem Schluß der Saison zu nähern anfing, und darum eine gewisse Gesellschaftsmüdigkeit bereits Raum zu gewinnen anfing. Nachdem Axel und Paula das Elternpaar eingehend und passend in seinen wirthlichen Pflichten unterstützt hatten, fingen sie an, ihren eigenen Interessen nachzugehen. Die Bekanntschaft von Horsten hatte sich nachgekommen, Frau von Flechten „schneidig“ den Hof zu machen, wenn auch nur versuchsweise.

(Fortsetzung folgt.)

Sterzu: „Illustriertes Sonntagsblatt.“





großen Unkosten rationeller Sechsbund nicht mehr übernehmen mag, verschärfte auf ein Jahr und unter gewissen Cauteleu engagiert und ihm eine Prämie von 5 Mk. für den Kopf eines ermordeten Sechsbundes und von 3 Mk. für den eines jungen Sechsbundes zugesagt.

(Der jungen erfolgte Bankrott der bedeutenden Berliner Bankfirma Hirschfeld und Wolff) macht viel von sich reden. Die „Post“ schreibt hierüber: „Der Niederbruch der großen Bankfirma Hirschfeld und Wolff ist unter Verhältnissen erfolgt, welche nur zu geeignet sind, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Die Angehörigen führten bis zuletzt ein überaus verschwenderisches, lüppiges Leben. Der Aufwand wird von Unterrichteten auf mehr als eine halbe Million Mark im Jahre geschätzt. Dabei rühmt daneben der Zusammenhang, soweit bekannt, wenigstens zum Teil noch von geschäftlichen Engagements aus der Gründerzeit her. Nicht nur das Vermögen der Firma und ein wesentlicher Teil der ihr creditirten Summen ist verloren, sondern es wird befürchtet, daß in nächsterem Vertrauensbruch auch die der Firma anvertrauten Deposits benutzt sind. Der Fall liegt sonach nach der sittlichen Seite so schlimm wie möglich: trotz des Vermögens des bedauerlichen Zusammenbruchs sind mit fremden Mitteln, vielleicht unter Veruntreuung der anvertrauten Gelder, jahrelang

der lüppigste Lebensgenuss geführt worden! Daß damit Hand in Hand die rücksichtslose Erwerbsjucht ging, ist selbstverständlich.“

(Dressirte Katten) sind jetzt das Neuse, was man auf der Bühne eines Berliner Spezialitäten-Theaters sehen kann. Daß es wohl auf jeder Bühne resp. in jedem Theatergarten Katten giebt, wird nicht zu bestreiten sein. Da sind sie aber ungetreute Gäste, mit denen sich die Käse und der Kammerjäger zu beschäftigen hat. Dann haben wir auf der Bühne noch die Ballettatten; bei ihnen ist entschieden Dressur zu merken. Die Zeiten der Ballettatten auf den Spezialitäten-Bühnen sind aber entschieden vorbei. Sie interessieren nicht mehr in dem Maße wie früher. Das hat die Direction des Wintergartens in Berlin eingesehen und jetzt wirklich Katten den Vortritt gewährt. Der Clown Dourou erscheint als Kattenführer von Homet und lockt aus Köben, Winkeln und Verschlägen ungefähr 100 braune, schwarze und weiße Katten auf ein Podium, von da auf eine Brücke, während er auf einer Peise ein Vortritt spielt. Mitten in der Kattenhaare laufen Käse umher, und eine von ihnen läßt es sich sogar gefallen, daß eine weiße Katze auf ihrem Rücken sich niederläßt. Sehr überraschend ist der Schluß der Production, der Dressur bezieht, daß die schwarzen und die braunen Katten zu beiden Seiten abgehen, die weißen auf der Brücke bleiben;

in einer Minute ist die Sonderung ohne Irrthum vollzogen.

(Kleine Chronik) In Lauban erregt große Beunruhigung die Entdeckung, daß die schlesische Gebirgsbahn bei Liechtenau durch Bergwerkstollen heimlich untergraben ist. Die Untergrubung ist im Gange. — In Ansey wurde der französische Abgeordnete Brunier, der sich dort auf der Jagd befand, durch Entladung seines Gewehres getödtet. — Der wegen des Luftmordes in Berlin verhaftete Commis Schulze wird wieder freigelassen, da seine Unschuld erwiesen ist. — In der Anaconda-Mine in Montana in Nordamerika stürzte ein Förderkorb in die Tiefe. 17 Arbeiter sind zerquetscht. — Im Golf von Gubosa ist ein Petroleumdampfer verbrannt. Mehr Personen kamen in den Flammen um. — Aus Pest ist ein Bankier Michael Hirsch nach Betrügereien und Fälschungen im Betrage von 20000 Gulden durchgebrannt. — Auf der Dniep bei Krosin sind zwei Fischerboote gesunken. Alle Passagiere sind ertrunken. — Das Schloß Dabé bei Brüssel, welches viele werthvolle Kunstschätze enthält, ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt drei Millionen Francs. — In Paris ist die Leiche eines geköpften Arbeiters aufgefunden. Der Thäter ist bereits verhaftet, er ist ein Arbeiter, gerade wie sein Opfer.

**Wetterbericht des Kreisblatts.**  
Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen Seemete in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

8. November. Veränderlich, ziemlich milde, Niederschläge, lebhaft windig, Sturmwarnung für die Küste.

9. November. Veränderlich, wolkig, neblig, lebhaft windig, feuchte Luft, Nachfrö, Sturmwarnung.

**Industrie, Handel und Verkehr.**  
— Leipziger 4 1/2 pCt. Stadtanleihe von 1876. Die nächste Zinsung findet Ende November statt. Gegen den Concursbericht von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt der Bankhaus Carl Hirschmann, Berlin, eine öffentliche Straße 13, die Besicherung für eine Summe von 3 Bgl. pro 100 Mark.

**Telegraphische Depeschen.**  
Ariel, 7. November. Gestern Abend 8 Uhr brach in einem Hintergebäude des Stadttheaters während der Vorstellung Feuer aus. Der Rauch drang in den Zuschauerraum, doch wurde die im Publikum entstandene Unruhe durch die Mitteltheilung, daß keine Gefahr vorhanden sei, unterdrückt und weiter gespielt. Nach einflüchtiger Arbeit war der Brand gelöscht.

Für die Redaction verantwortlich: G. H. Leibholz.

**Bekanntmachung.**  
Der Communicationsweg von Gensu durch Ober-Beuna ist Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. d. Mts. wegen Plasterarbeit an der Mühle gesperrt.

**Der Ortsvorstand von Oberbeuna.**  
Die auf dem Friedhofe der Gemeinde St. Vitii-Merseburg hieselbst befindlichen Obßäume sollen am  
**Montag, den 9. ds. Mts.**  
**2 Uhr Nachmittags**  
an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Merseburg, den 4. November 1891.  
**Der Gemeinde-Kirchenrath St. Vitii.**  
Delius.

**Öffentlicher Haus-, Scheunen-, Feld- und Wiesen-Verkauf.**  
Zum Verkauf des den Knabe'schen Erben gehörigen, **Sand Nr. 9** hier belag. Oeconomiegrundstücks, sowie einer Scheune an der Kunoerstraße, 3 Morgen Feld (Baumstellen) an der Kunoerstraße und 1/2 Morgen Wiese in Meufshauer Flur, am Hohndorf, habe ich Termin auf  
**Montag, den 9. ds. Mts.,**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
im Gasthause „zur Linde“ anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.  
Bedingungen etc. im Termine, auch vorher in meinem Bureau einzusehen.  
Merseburg, den 3. November 1891.  
**Carl Rindfleisch,**  
Auctions-Commissar und Gerichtsnotar.

**Zwangs-Versteigerung.**  
**Dienstag, 10. November cr.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**  
versteigere ich in Meufshau circa 6 Schock Roggen, 6 Schock Hafer, 8 Schock Gerstentrost, 1 eiserne Egge, 1 Gießerwaise, 1 Krimmer u. 1 Jaet gegen Baarzahlung.  
Verkaufsort Hesselbarth'scher Gasthof zu Meufshau.  
**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Freiwillige Versteigerung.**  
**Dienstag, den 10. d. Mts.,**  
**Nachmittags 2 1/2 Uhr,**  
versteigere ich in der Restauration zum Casino hier einen großen Posten Schnitt- und Holzwaaren.  
Merseburg, den 7. November 1891,  
**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Jagd-Verpachtung.**  
Die Jagdunng der Gemeinde Wallendorf soll  
**Dienstag, den 17. November,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
**Der Gemeindevorstand.**  
Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird für eine kleine Familie zu miethen gesucht. **Kaafstr. 13 I.**  
3. I. Jan. ein gut möbl. Wohn- u. Schlafz. gef. Off. m. Preisang. bittet man in der Anstalt. **Exp. unter G. G. 1900** niederzulegen.

**Insertaten-Beil.**  
**Buchführungs-Lehrkursus.**

Am 12. d. Mts. beabsichtige ich im Restaurant zum Rathskeller hieselbst einen Kursus in der einfachen und doppelten Buchführung, Correspondenz, Wechselkunde und Zinsrechnung zu eröffnen und bemerke, daß keiner der geübten Theilnehmer früher entlassen wird, bevor derselbe nicht in obigen Fächern vollständig firm ist. **Concur 20 Mark.** Unterricht Abends 8 bis 9 Uhr. **Gefl. Anmeldungen** erbitte schriftlich an mich nach Weichenfels oder im genannten Restaurant abzugeben.

**Gunkel,**  
geprüfter Bucher-Revisor.

Vorteilhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!

**C. M. Schladitz,**  
Seifenfabrik und Versandgeschäft Preßlin a. Elbe.  
Verfendet an Hebermann gegen Nachnahme oder vorherige Betrags-Einblendung **garantirt reine Wasch-Seifen** zu folgenden, in Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung äußerst billigen **Fabrikpreisen:**

Kern-Wasch-Seife, weiß, n. Pfd. 30 Bgl.	27	Falg-Seife, roth oder blau marmorirt, per Pfd. 22 Bgl.	11
Oranien-Kern-Seife, gelb, „ 26	26	Glata-Seife, 1/4 Cir. 21 Bgl., 1/2 Cir. 11 Bgl., 3/4 Cir. 5,75 Bgl.	19
Par-Kern-Seife, gelb, „ 24	24	Grüne Seife, 1/4 Cir. 19 Bgl., 1/2 Cir. 10 Bgl., 3/4 Cir. 5,25 Bgl.	19

bei Abnahme von mindestens 1/4 Cir. franco jeder Solvstation ohne Berechnung der Verpackung.  
Preislisten franco. — Probepackete netto 9 1/2 Bgl. für 3,50 Mark franco.  
Probepacketen inkl. netto 25 Bgl. Nickel-Seifen gefüllt für 6,50 Mark franco.  
Schriftnahme und Umtausch nicht entprechender Waaren.  
Specialität: **Versandt an Consumenten zu Fabrikpreisen.**

**Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie**  
200,000 Loose in zwei Ziehungen mit 18950 Gewinnen im Betrage von **4 Millionen Mark**  
ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar.  
Hauptgewinne: Mark 600,000, 300,000, 150,000, 125,000, 100,000, 75,000 etc.  
**Original-Loose I. Klasse** 1/10 2/10 3/10 4/10 5/10 6/10 zur Ziehung am 24.—26. Novbr. 1891 = 2,10 4,20 6,50 10,50 21,— Mk.  
Jeder Inhaber eines Loose erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Loose fallen in zweiter Klasse aus.  
**General-Debitur,**  
**Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3.  
Die Bestellungen sind auf dem Coupon der Postaufweisungen niederzuschreiben und sind 10 Pf. für Porto und 20 Pf. für eine Gewinnliste mehr einzuzahlen.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestaute Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen rationelle Heilung zur Dilection empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Bremen.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

**Dr. med. Meyer.**  
Berlin, Leipzigerstr. 91.  
heilt Unterleibs-, Haut-, Krautkrankheiten und Schmädegefühle. **Auch brislich.**

**Ein altes Pferd verkauft**  
Göltisch Nr. 7.  
3. guter Gegen u. gutem Hause ein unabh. **Wohn- u. Schlafz. 1. Jan. gsf. Anerb. m. Preisang. unt. G. A. 1892 postl. erb.**  
Ein tücht. zuverlässiges **Kindermädchen** wird u. sofortigen Dienstantritt gef. von **Frau Regierungsrath'sche Dittmer, Lindenstr. 5, I.**

**Landwirthschaftl. Kreis-Be ein Merseburg.**  
**Versammlung**  
Mittwoch, 11. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, im „Zivoli“ zu Merseburg.  
Die verehelichten Mitglieder werden hierzu unter besonderem Hinweis auf die Referate der Herren **Regierungsrath W. Werder**, über das neue Einkommensteuergesetz und **Direktor Glas** über gedruckte Nebenangelegenheiten, mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergeblich eingeladen.  
Gäste, von Mitgliedern eingeführt, sind willkommen.  
**Der Vorsitzende,**  
Graf Hohenthal.

**Berein für Gesundheitspflege.**  
Sonntag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „Zivoli“ —  
**öffentlicher Vortrag**  
des Herrn Dr. med. **Wag Böhm** aus Dresden über „**Ragenkrankheiten**“.  
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 25 Pf.  
**Der Vorstand.**

**Zur Feier des Geburtstages Dr. Martin Luthers**  
wird am **Dienstag, den 10. November**, Abends 8 Uhr, im großen Saale des „Zivoli“ eine **feierliche Versammlung** stattfinden, zu welcher alle evangelischen Mitbürger eingeladen werden.  
Gesangsvorträge von den Herren Lehrern. Ansprachen von dem Unterzeichneten über: **Der 10. November ein Festtag unfers deutsch-evangelischen Volks**, und vom Herrn Pastor **Höflich** über: **„Luther als Dichter.“**  
**J. A. Teuchert**, Pfarrer.

**Julius Bethge,**  
Halle a. S.,  
Delicatessen- und Weinhandlung,  
empfehlend  
täglich frische Holland, Austern, frische helgol. Hummer, grosse Nordereyer Angelschische, feinste Rehrücken, -Keulen u. -Blätter, frisch geschossene Fasanen, ungar. Puten, Kapauern, franz. Pou-larden, Poulets, prima Gänse, Enten u. Hähnchen.

**Böhmische grossbeerrige Ananas,**  
grüne Pomeranzfrüchte,  
süsse ital. Goldtraube,  
Apfelsinen, Bananen,  
neue Knackmandeln, Feigen,  
Traubenrosinen, Datteln,  
Para-, Istrianer- und Zeller-Nüsse,  
italien. Maronen, telt. Rübechen,  
ff. Magdeb. Delicatess-Sauerkraut,  
eine grosse Auswahl feinsten Gemüse- und Frucht-Conserve.

**ff. Astrachaner Ural- und Elb-Caviar,**  
festesten ger. Rheinflachs,  
Rügenwalder Gänsebrüste,  
grosse gerüch. Elbaale,  
pa. Lüneburger Neunaugen,  
neue Oelsardinen, Kronenhummer,  
Delicatessheringe, Appetit-Sild,  
echte Anchovis, Sardinen in Pickles,  
Strassburg Gänseleberpasteten,  
Geflügel-Patis u. Gänseleberwurst,  
täglich frisch gekochte Zunge,  
Roastbeef, Kalbsbraten, alle feineren  
Wurst- u. Fleischwaaren,  
täglich frische Frankfurter u. Frau-sländer Siedewürstchen,  
alle Sorten feiner Tafelkäse,  
echt westfal. u. moabiter Pumpernickel,  
feinste süsse Sahnen-Butter in täglich frischer Sendung.  
Aufträge noch auswärts werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Frischen Schellfisch,  
Frischen geräucherten Aal,  
Rügenwalder Gänsepokkelfisch,  
Frische Sülze.  
**C. L. Zimmermann.**

**Baufand und Kies**  
offertiere ab Werk und frei jeder Bahnstation **spottbillig.**  
**Fr. Wilh. Schultze,**  
Köthlau (Nürnmer Staatsbahn).  
**Auctions-Gegenstände**  
bitte ich in meinem Contor **kleine Ritterstrasse 4** anzumelden. **Fried. M. Kunth.**



# Bettfedern und Daunen

in schöner doppelt gereinigter Waare, das Pfd. 4,—, 3,50, 3,—, 2,70, 2,45, 1,95, 1,45, 1,25, 1,— Mf., 75, 60, 45 Pfg.

## Fertige Betten

in vorzüglichen Stoffen und guten Füllungen in großer Auswahl von 60 Mf. bis 12,50 Mf.

Fertige Inletts, Bezüge, Strohsäcke 1,30 Mf.

**Merseburg, Otto Dobkowitz, Entenplan 3.**

### Königl. preussische Lotterie.

Die Abhebung der Loose 4. Classe 185 Lotterie muß unter Vorzeigung der Loose 3. Classe dieser Lotterie, spätestens bis 13. Novbr. cr., Abends 6 Uhr geschehen und werden alle bis dahin nicht abgehobenen Loose den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zu Gunsten des Staates sofort weiter verkauft. Der Kgl. Lotterie-Einnehmer, Schröder.

Ich habe meinen Wohnsitz von Lützen nach

### Merseburg

verlegt; mein Geschäftszimmer in Merseburg befindet sich Poststr. 2. L., neben dem Amtsgericht. Mein Geschäftszimmer in Lützen behalte ich vorläufig bei und werde wöchentlich einige Male in Lützen anwesend sein.

**Hündorf,**  
Rechtsanwalt und Notar.



Amerik. Fleischhackmaschinen in allen Größen, auch mit Bruststopfvorrichtung, von großer Leistungsfähigkeit, empfiehlt sehr preiswerth

**Albert Bohrmann.**  
Grimmer kommt!

## Filigranarbeiten:

sämmtliche Drähte u. sonstige Theile dazu als:

Stieldraht, Winddraht, Drahtschlingen, Krausbouillon, Mattbouillon zu Blumen und Ketten, Stahlfäden u. zc.

empfehle zu billigen Preisen.

**Albert Bohrmann.**

### Unübertroffen

gegen Asthma, Blutharrnuth, Bleichsucht, Brust- und Magenleiden etc. bleibt der

Hamburg-Altonaer

### Malz-Extract

Cointors: Langensfelder Str. 26, Altona) Doppelt chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, p. Flasche 1 Mk.

### Malz-Extract-Bonbons

vorzüglich empfohlen bei Husten und Verschleimung per Packet 10 Stück 15 Pfg.

Alleinverkauft und nur echt zu haben für Merseburg und Umgegend in der

Biergrosshandlung von Bruno Mähner

früher Rich. Krampf.

N.B. Obiger Extract war das beste Mittel gegen Influenza.

Grimmer kommt!

## Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt täglich frisch

Fr. Schreiber's Conditorei.

### Warnung!

Punde, welche im Jagdpächter Kaufberg-Baldig unbefugt umherlaufen, werden ohne Rücksicht erschossen.

Der Jagdpächter.



## Köstritzer Schwarzbier



von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extract, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthalten; ferner

## „Blume des Elstertals“

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April 1890 6,78 Malzextract, 4,88 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthalten, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als vorzügl. Bier anerkannt, bestes billiges Hausgetränk empfiehlt

(Gegründet 1696.) Fürstliche Brauerei Köstritz. (Gegründet 1696.)

Analyse gratis!

Niederlage beider Sorten.

Analyse gratis!

**Carl Adam, Bierdepôt.**

## Junker & Ruh-Öfen



Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat.

in den verschiedensten Größen, Formen und Ausstattungen bei

### Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung, sicheres und drosselndes zu überwachendes Feuer, Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40.000 Stück im Gebrauch.

Preislisten gratis und franco.

Alleinverkauf: C. F. Meister in Merseburg.



Herr Krötenherd trifft mit dem Transport

## Simmenthaler Zuchtvieh

Ende d. M. beim Unterzeichneten ein; dieses den geehrten Bestellern zur gest. Nachricht. Diejenigen Herren, welche noch auf obiges Vieh reflectiren, mögen ihre Wünsche recht bald in Bezug auf Geschlecht und Original aus dem Simmenthaler bei mir anbringen.

Das betreffende Vieh wird vor der Abnahme durch Herrn Deconomierath v. Mendel-Steinfels auf Rassenreichtum besichtigt.

**Oswald Hering,**  
Merseburg, Thüringerhof.

## Graufalk-Brennerei

habe ich neben meiner Weiskalk-Brennerei eingerichtet und offeriere

### Graufalk und Weiskalk

in vorzüglichster Qualität billigt frei jeder Bahnstation und ab Werk.

**Fr. Wilh. Schultze,**  
am Bahnhofs Köttschau.

## Chamottesteine

von hoher Feuerfestigkeit

und

### Poröse Mauersteine,

sehr leicht und vorzüglich gebrannt, offeriert frei jeder Bahnstation und ab Werk billigt

**Fr. Wilh. Schultze,**  
Dampfsiegelei u. Chamottewaarenfabrik,  
Köttschau.

Schnelldreifenbrud und Bestag von A. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

## C. F. Spert

Inh. Paul Elker. Täglich frische Pfannekuchen sowie ff. Kaffee- u. Theegebäck.

## Pfannkuchen

empfehl. täglich frisch P. Weber, Georgstr. 4.

### Grimmer kommt!

Vorläufige Anzeige. Theater in der Reichskrone

Gaßspiel des Weissenfeller Stadttheater-Ensembles sowie Gaßspiel des Charakters-Komikers Carl William Müller vom Stadttheater in Leipzig.

Wittwoch, d. 11. Novbr. 1891.

Inspector Bräsig. Lebensbild in 5 Acten von Gahmann-Krüger. Die Fiktion.

## I. Künstler-Concert

im Königl. Schloßgarten salon  
Wittwoch, den 11. November,  
Abends 7 Uhr.

Mitwirkende: Frau Teresa Carreno und der königliche Sopranist Herr Paul Jensen. Frau Carreno spielt die Sonata appassionata von Beethoven, Nocturne, Etude, Polonaise von Chopin, Impromptu u. Schubert, Adagio von Brahms, Soiree de Vienne von Schubert, Valse, Kapodie von Liszt.

Herr Jensen singt Requies und Ave aus „Sufanna“ von Hädel, Archibald Douglas von Gwe, Rainacht von Brahms, Weist Du noch? von Jensen, Traum und Erfüllung von Beder.

Abonnements-Billets zu nummerierten Plätzen für alle drei Concerte à 6 M., Eintrittskarten zu dem ersten Concert nummeriert à 3 M., nicht nummeriert à 2 M. in der Stollberg'schen Buchhandlung.

### Grimmer kommt!

#### Halle'sches Stadttheater.

Sonntag, 8. November. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Fremden-Vorstellung. Salbe Preise. Krieg im Frieden. Lustspiel in 5 Acten. — Abends 7 1/2 Uhr. Der Trompeter von Säckingen. Oper in 3 Acten.

#### Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Sonntag, 8. November. Anfang 1/2 Uhr. Oberon. — Altes Theater. Sonntag, 8. November. Anfang 7 Uhr. Die Gloden von Corneville. — Carola-Theater. Sonntag, 8. November. Anfang 7 Uhr. Der Hüttenbesitzer.